

Sogleich nahm der dritte Greis das Wort und richtete dieselbe Bitte an den Geist, wie seine Vorgänger, nämlich: daß er dem Kaufmanne noch den übrigen dritten Teil seiner Schuld erlassen möge, wenn die Geschichte, welche er ihm erzählen wolle, noch wunderbarer ausfalle, als die zwei vorigen. Der Geist erteilte dieselbe Zusage und der Greis hob an:

Geschichte des dritten Greises mit dem Maultiere.

Vernimme, o Fürst der Geister, das dieses Maultier da mein Weib war. So viel Beweise meiner Zuneigung ich gab, hatte sie doch eine Leidenschaft für einen schwarzen Sklaven gefaßt. Als ich nun einmal von einer langwierigen Reise zurückkehrte und des Nachts meine Wohnung betrat, ging ich sogleich zu ihrer Kammer, und hoffte sie angenehm zu überraschen. Ich fand sie schlafend auf ihrem Lager und neben ihr jenen Sklaven und stieß vor Entsetzen über diesen Anblick einen Schrei aus, der sie weckte. Sogleich raffte sie sich auf, nahm einen Krug mit Wasser und erfahren in der Magie, sprach sie Zauberformeln darüber, besprengte mich damit und verwandelte mich auf diese Art in einen Hund.

In diesem Zustande ward ich aus meinem Hause getrieben und betrat bald nachher den Laden eines Fleischers. Dieser fand Gefallen an mir und nahm mich mit in seine Wohnung. Als mich hier seine Tochter erblickte, die sich auf Zauberei verstand, verhüllte sie ihr Gesicht und machte ihrem Vater Vorwürfe, daß er einen Mann so unerwartet mit herein bringe.

Der Fleischer wußte nicht wie ihm geschah und fragte, wo denn der Mann sei, von welchem sie spreche. Da wies sie auf mich und sagte ihm, daß ich von meiner Frau soeben verzaubert worden sei; sie wolle mir meine vorige Gestalt wiedergeben, damit er sich davon überzeuge.

Jetzt ergriff sie ein Gefäß mit Wasser, sagte Zaubersprüche darüber und benetzte mich dann daraus, indem sie sprach: „Ist diese Hundsgestalt deine wahre, in welcher der Allmächtige, unser Herr, dich erschaffen hat,